

PRESSEMITTEILUNG

Internationale Jugendkonferenz fordert: Alle Jugendliche müssen eine Chance auf internationalen Austausch bekommen

Globalisierung, Europa, internationaler Austausch, Toleranz, Demokratie und friedliches Miteinander: Unter dem Motto „Wir bewegen die Welt von morgen/We move tomorrow’s world“ haben Jugendliche aus aller Welt drei Tage lang in Schwerin diskutiert, welchen Einfluss die aktuellen politischen Entwicklungen auf ihr Leben und ihre Mobilitätschancen haben, welchen Beitrag internationale Jugendbegegnungen zu Austausch und Verständigung leisten und wie mehr Jugendliche für Auslandsaufenthalte begeistert werden können. Heute haben die Jugendlichen im Schweriner Schloss ihre Empfehlungen Bundesjugendministerin Manuela Schwesig übergeben.

Schwerin, 21. April 2017. „Alle jungen Menschen müssen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, an einer internationalen Begegnung teilzunehmen“, forderten die Jugendlichen in ihrem Gespräch mit der Bundesjugendministerin. Um Chancengleichheit zu ermöglichen, sollten die Jugendinformation und Jugendberatung über Auslandsaufenthalte ausgebaut werden, finanzielle Hürden gesenkt und die Bürokratie reduziert werden. Die Teilnehmenden der Jugendkonferenz betonten die Bedeutung von Europa und weltweiter Zusammenarbeit. Politikverdrossenheit und Nationalismus setzen sie Partizipation und Transparenz entgegen. Hierfür wäre ihrer Meinung nach eine stärkere Präsenz europaspezifischer Themen in den Lehrplänen hilfreich und der Einsatz erfahrener internationaler Jugendrepräsentant(inn)en könnte – nicht nur in Schulen – den Wert von internationalem Austausch hervorheben.

Die Bundesjugendministerin betonte in ihrem Treffen mit den Jugendlichen: „Junge Frauen und Männer kennen Europa nur ohne Grenzen. Ein Europa in Frieden, ein einiges Europa ist eine historische Errungenschaft, die wir auch dadurch erhalten, dass Menschen sich begegnen. Das persönliche Gespräch mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern, das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen sind wichtig für eine offene, tolerante Gesellschaft. Gerade in Zeiten tiefgreifender Veränderungen in Europa und der Welt kommt es auf junge Menschen an, die durch ihr Interesse an anderen Kulturen zu einem friedlichen und solidarischen Zusammenleben beitragen – und um die Welt von morgen zu bewegen.“

Internationale Jugendarbeit heißt: Junge Menschen begegnen sich über Ländergrenzen hinweg freiwillig und selbstbestimmt, sie lernen dabei und werden pädagogisch begleitet.

Bei der Jugendkonferenz in Schwerin, zu der auf Einladung von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. junge Menschen aus über 20 Nationen zusammengekommen sind, verfügen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Auslandserfahrungen wie z.B. Jugendgruppenbegegnungen, Freiwilligendienste, Workcamps oder Schüleraustausche und haben von ihnen profitiert. So fördern internationale Begegnungen die Entwicklung der Persönlichkeit junger Menschen, die Teilhabe an der Gesellschaft und bürgerschaftliches Engagement.

In unterschiedlichen Workshops haben die Jugendlichen in Schwerin ihre eigenen Erfahrungen als Diskussionsgrundlage genutzt, um der Internationalen Jugendarbeit Empfehlungen für die Zukunft an die Hand zu geben: Wie sieht aus ihrer Perspektive der ideale Auslandsaufenthalt aus? Was bewirken internationale Begegnungen und welche Folgen haben sie? Was muss passieren, damit noch mehr

Jugendliche die Chance eines Auslandsaufenthaltes nutzen können? Wie beeinflussen Terror, weltweite Krisen und europapolitische Entwicklungen ihre Chancen ins Ausland zu gehen?

Die Ergebnisse der Jugendkonferenz fließen auch in den IJAB-Fachkongress „Begegnen, bewegen, gestalten - Herausforderungen und Chancen der Internationalen Jugendarbeit in der globalisierten Welt" ein, der am 18. Mai 2017 in Berlin mit Fachkräften der Jugendarbeit, Wissenschaftler/-innen und politischen Verantwortlichen stattfindet. Der Fachkongress, wie auch die Jugendkonferenz, sind Teil der Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 50. Geburtstags von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland.

Ein Pressefoto steht Ihnen unter Verwendung des Bildnachweises „Anke Berger/IJAB“ honorarfrei zum Download zur Verfügung: <https://www.ijab.de/presse>

Über IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

IJAB fördert und gestaltet als Fachstelle die internationale Jugendarbeit und die internationale jugendpolitische Zusammenarbeit – mit den Ländern Europas und weltweit. IJAB führt Projekte zu jugendpolitischen Fragen mit internationalen Partnern durch, unterstützt den Wissensaustausch in der Kinder- und Jugendhilfe und vernetzt hierfür Akteure im In- und Ausland. IJAB informiert und berät Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Politik und Verwaltung und bietet Qualifizierung, Fachkräfteaustausch, Arbeitshilfen und Fachpublikationen an. Junge Menschen berät die Fachstelle zu Auslandsaufenthalten und Fördermöglichkeiten. IJAB ist im Auftrag des BMFSFJ, der Europäischen Kommission, seiner Mitglieder und anderer Akteure im Bereich Jugend tätig. 2017 feiert IJAB sein 50-jähriges Jubiläum.

Pressekontakt:

Cathrin Piesche, Stabsstelle Kommunikation

Tel. 0228/9506215

piesche@ijab.de

Gefördert vom



Kooperationspartner der Jugendkonferenz sind



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern